Doris-Janssen-Reschke-Fonds

Benötigt wird ein Stiftungskapital von ca.125.000 € im Doris-Janssen-Reschke-Fonds, damit alle 2 Jahre ein Doris-Janssen-Reschke-Preis für diakonische Projekte vergeben werden kann.

Kreissparkasse Melle
IBAN: DE33 2655 2286 0161 2643 53
Kontoinhaber:
DiakonieStiftung Osnabrücker Land
Verwendungszweck:
Doris-Janssen-Reschke-Fonds

Bonifizierung

Bis zum 30. Juni 2019 fördert die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers jeden Stiftungsbeitrag nach dem Prinzip „Aus drei mach vier!“ So werden aus Ihren 100 Euro dank der Bonifizierung durch die Landeskirche 133 Euro Und aus 1000 € werden natürlich schon 1.333 €. Helfen Sie uns helfen.

Bonifizierung der Landeskirche
AUS 3 MACH 4

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Stiften Sie bis zum 30. Juni 2019 in den Doris-Janssen-Reschke-Fonds.

Grafiken: Angelika Litzkendorf, Georgsmarienhütte
Fotos: privat
Layout: EILERS-Media, Bad Essen

V.i.S.d.P.:
Pastorin i.R. Doris Schmidtke,
Waldbreede 4, 49078 Osnabrück,
kontakt@ds-osl.de,
www.ds-osl.de

DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Gerhard Töller,
Geschäftsführer der DIOS-Diakonie Osnabrück Stadt und Land:

„Besonders in schwierigen und turbulenten Zeiten hat die Landessuperintendentin Frau Janssen-Reschke deutlich Flagge gezeigt. Resolut und eindeutig hat sie zur Diakonie gestanden. Für sie galt der Grundsatz: Diakonie und Kirche gehören zusammen.“

Generalvikar Theo Paul:

„Ich habe mit Frau Janssen-Reschke gerne zusammengearbeitet. Ihre Positionierungen waren für mich Herausforderung und Ermutigung. Wir haben auch durchaus kontrovers diskutiert, aber immer in großer Offenheit und Klarheit. Ich bin dankbar für unsere Begegnungen und Gespräche.“

Ulrike Wackerbarth,
Pastorin, Loccum:

„Doris Janssen-Reschke ist für mich ein Vorbild. Ich habe schon so manches Mal bedauert, dass sie nicht mehr lebt. Sie konnte so herrlich offen sein, manchmal auch ein bisschen frech und schnodderich, und dann wieder nah und zugewandt. Und sie konnte so herrlich lachen.“

Lisa Görlich,
ehrenamtliche Mitarbeiterin, Hilter:

„Ich mochte die etwas raue Art von Frau Janssen-Reschke. Sie traute sich zu sagen, was sie dachte. Ich habe aber auch ihre Fürsorge in Krisenzeiten erlebt.“

Dr. Sabine Schmidtke,
Theologin, Heidelberg:

„Ich habe ihren Talar geerbt und trage ihn nun in meinem Dienst als Pastorin im Ehrenamt. Manchmal habe ich das Gefühl, noch in ihn reinwachsen zu müssen. Manchmal passt er perfekt und erinnert mich an das, was ich an Doris Janssen-Reschke besonders geschätzt habe: ihren Mut und ihre Ehrlichkeit.“

Heiko Janssen,
Superintendent i. R., Hamburg:

„In meiner Erinnerung bleibt meine Schwägerin Doris eine ganz besondere Frau und ein Geschenk Gottes an die Kirche; einfühlsam und ruppig, mit brillantem Verstand und überzeugender Theologie.“

Manfred Hugo,
Landrat i.R., Bohmte:

Ich habe Frau Janssen-Reschke sehr geschätzt und erinnere mich gerne an manche Begegnung mit ihr. In der politisch-gesellschaftlichen Öffentlichkeit war ihre Stimme nicht zu überhören.
Die nach ihrer Meinung vorhandene Probleme und Fehlentwicklungen in Politik und Gesellschaft sprach sie offen und deutlich an. Sie machte das bei persönlichen Gesprächen auch ziemlich schnörkellos und direkt. Ich habe ihre klare und offene Art bewundert.
Die Gesellschaft, aber auch die Kirche, benötigt mehr solche Menschen und Amtsträger.

Doris Janssen-Reschke-Preis der DiakonieStiftung Osnabrücker Land

DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Grußwort

Liebe Freunde und Freundinnen der Diakonie,
liebe Weggefährtinnen und Bekannte
von Doris Janssen-Reschke!

Beiden bin ich verbunden: Der DiakonieStiftung Osnabrücker Land und der verstorbenen Landessuperintendentin Doris Janssen-Reschke. Auch ihr Herz schlug für die Diakonie: *„Kirche ohne diakonisches Bemühen verfehlt ihre Daseinsberechtigung, denn die wirksame Nächstenliebe ist ein Grundpfeiler unseres christlichen Glaubens“*, sagte sie in einem Vortrag zur Zukunft der Kirche 2006. *„Diakonische Arbeit der Zukunft wird noch sehr viel mehr als bisher Impulsgeber für Neues sein müssen. Diakonie muss wach sein im Aufspüren neu entstehender Nöte und Bedürfnisse.“*

Beides, die Erinnerung an Doris Janssen-Reschke und das wache Aufspüren neuer diakonischer Herausforderungen, verbindet sich im **Doris-Janssen-Reschke-Preis**. Diakonische Projekte im Osnabrücker Land werden damit ausgezeichnet und bekannt gemacht als nachahmenswertes Engagement.

Helfen Sie mit beim Aufbau des Doris-Janssen-Reschke-Fonds.

**Ich zähle auf Sie:
Stärken Sie die Erinnerungen an eine große Kirchenmutter – stiften Sie!
Fördern Sie die Diakonie der Zukunft.**

Ihre Doris Schmidtke

Doris Schmidtke

DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Doris Janssen-Reschke

1944	geboren in Heilsberg/Ostpreußen, aufgewachsen in Hildesheim
1970	Ordination
1971	Pastorin in Hage/Ostfriesland
1975	Pastorin in Bremerhaven
1983	Superintendentin in Hannover
1998	Landessuperintendentin in Osnabrück
2007	Ruhestand
2008	Tod

„Welche Geschichten meines Lebens können anderen helfen, ihr Leben zu bestehen?

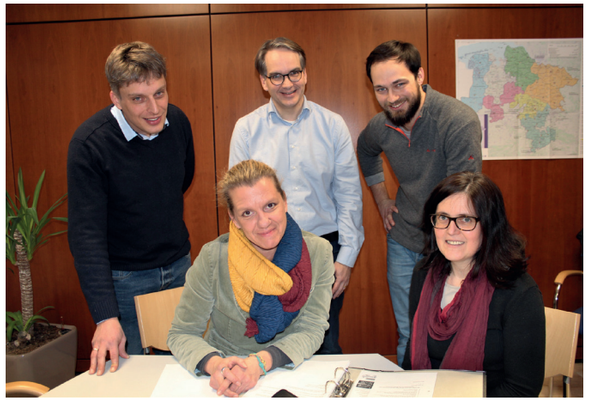
Wir haben damals zu sechst im sogenannten Jagdzimmer einer Bauernfamilie gelebt.

An den Wänden hingen die Geweihe der Hirsche, in besseren Zeiten erlegt, und ich dachte lange, das wären wirklich Haustiere.

Wir schliefen zu dritt in einem Bett und ich weiß, wie hart sich meine Großmutter anfühlte, abgemagert bis auf die Knochen.

Aber sie hatte immer Zeit für uns Kinder. Und oft, wenn wir auch nach den Mahlzeiten noch Hunger hatten, gab es ‚Nachtisch’: Sie erzählte einfach eine Geschichte, die uns so fesselte, dass wir alles um uns herum vergessen konnten. Die Geschichten weiß ich natürlich nicht mehr, aber ich habe bis heute behalten, dass Liebe satt machen kann und Zuwendung jedes Leben erträglicher.“

Der Doris-Janssen-Reschke-Preis



Das Projektteam „Doris-Janssen-Reschke-Preis“
*(v.l., stehend) Michael Grimmsmann, Ueffeln;
Johannes Schrader, Kirchenkreis Melle-GMHütte;
Tobias Patzwald, Schledehausen;
(sitzend) Maren Jerzakowski, Osnabrück;
Birgit Wierspecker, Oldendorf*

Unser Ziel ist es, diakonische Projekte in den Kirchengemeinden des Osnabrücker Landes bekannt zu machen, zu vernetzen und zu fördern. Darum schreiben wir alle zwei Jahre den Doris-Janssen-Reschke-Preis aus. Mit der Namensgebung würdigen wir die Verdienste der ersten Landessuperintendentin der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers um die Diakonie. Die Preisgelder betragen 2.000 €, 1.000 € und 500 €. Die Preisgelder werden aus den Erträgen des Doris-Janssen-Reschke-Fonds, der unter dem Dach der DiakonieStiftung Osnabrücker Land verwaltet wird, gespeist.

Zum Aufbau dieses Fonds setzten wir auf Ihre Unterstützung. Ein Fondskapital in Höhe von 125.000 € ist ausreichend, um dauerhaft diakonische Projekte in Erinnerung an Doris Janssen-Reschke zu fördern.

Die DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Die selbständige kirchliche **DiakonieStiftung Osnabrücker Land** unterstützt die diakonische Arbeit in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Einrichtungen im Landkreis Osnabrück. In den vergangenen vier Jahren konnten durch Weihnachtsspendenaktionen insgesamt mehr als 85.000 € als Einzelfallhilfen gewährt und an diakonische Einrichtungen wie das Soziale Kaufhaus Melle, die Bahnhofsmission Osnabrück und die Wohnungslosenhilfe weitergeleitet werden. Das **Stiftungskapital** beträgt eine halbe Million Euro, die Erträge belaufen sich auf rund 5.000 € jährlich. Damit werden weitere Projekte wie Inklusive Familienfreizeiten und die Palliativ Care Arbeit in Pflegeeinrichtungen gefördert.
Das **Kuratorium** und alle Mitarbeitenden der Stiftung sind ehrenamtlich tätig.

Das Kuratorium wirbt um Zustiftungen:
Heiko Grube (Vors.), Melle; Doris Schmidtke, Osnabrück; Heidrun Bowenkamp, Melle; Timo Natemeyer, Bad Essen, Günter Harmeyer (ausgeschieden), Bad Essen; Jutta Olbricht, Georgsmarienhütte.

DiakonieStiftung Osnabrücker Land